

# Depotbank-Rating

Oktober 2008

Landesbank Hessen-Thüringen  
Girozentrale

# TELOS



## Inhaltsverzeichnis

<b>Rated Party</b> .....	<b>4</b>	Abwicklung.....	15
Einheiten.....	4	Anteilswertermittlung /	
Kundengruppen .....	4	Fondspreisabstimmung .....	16
Stichtag.....	4	Anlagegrenzprüfung.....	16
<b>Management</b> .....	<b>5</b>	Performancemessung/Risikoreporting.....	16
Konzern- und Organisationsstruktur.....	5	Methodik/Reportingmöglichkeiten.....	17
Kooperation.....	5	Risikoanalyse.....	17
Wettbewerbsposition und Strategie.....	5	Attributionsanalyse.....	17
Team & Personal.....	6	<b>Infrastruktur</b> .....	<b>19</b>
<b>Kunden</b> .....	<b>11</b>	IT & Operations.....	19
Marketing & Vertrieb.....	11	IT-Organisation.....	19
Produkte & Dienstleistungen.....	11	IT-Infrastruktur.....	19
Reporting und Performancemessungen.....	12	Datensicherung, Sicherheit & Notfallpläne	
Client Relationship Management.....	13	.....	19
<b>Produktion</b> .....	<b>15</b>	Überwachungsfunktionen.....	20
Operations.....	15	Risikomanagement.....	20
Processing.....	15	Compliance.....	20
		Revision.....	21

**Parameter**

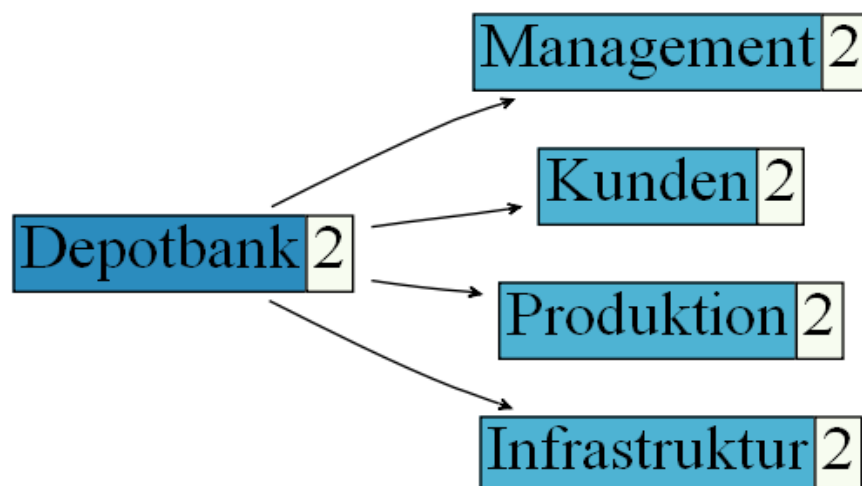
<b>Datum</b>	05. 11. 2008
<b>Einheiten</b>	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
<b>Kundengruppen</b>	Institutionelle Anleger Kapitalanlagegesellschaften mit Publikumsfonds

**Kontakt**

<b>Rated Party</b>	Reinhard Gemander, Bereichsleiter Handelsabwicklung/Depotservice ☎ +49-69-9132-3777, <a href="mailto:reinhard.gemander@helaba.de">reinhard.gemander@helaba.de</a> Hans-Joachim Dittmer, Abteilungsleiter Wertpapierservice ☎ +49-69-9132-3030, <a href="mailto:hans-joachim.dittmer@helaba.de">hans-joachim.dittmer@helaba.de</a> Hans Peter Murmann, Gruppenleiter Depotbankfunktion ☎ +49-69-9132-3880, <a href="mailto:hans-peter.murmann@helaba.de">hans-peter.murmann@helaba.de</a> Christoph Wagner, Kundenservice und Vertrieb Depotbankfunktion ☎ +49-69-9132-5678, <a href="mailto:christoph.wagner@helaba.de">christoph.wagner@helaba.de</a>
<b>TELOS-Analysten</b>	Dr. Frank Wehlmann, Geschäftsführer ☎ +49-611-9742-100, <a href="mailto:frank.wehlmann@telos-rating.de">frank.wehlmann@telos-rating.de</a> Antje Marloh, CFA ☎ +49-611-9742-116, <a href="mailto:antje.marloh@telos-rating.de">antje.marloh@telos-rating.de</a>
<b>Kommalpha-Analysten</b>	Clemens Schuerhoff, Geschäftsführer ☎ +49-511- 3003468-6, <a href="mailto:schuerhoff@kommalpha.com">schuerhoff@kommalpha.com</a> Christoph Scherer ☎ +49-170-4732195, <a href="mailto:scherer@kommalpha.com">scherer@kommalpha.com</a>

**Bewertung**

Rating Skala		
+	1	Exzellent
-		
+	2	Sehr gut
-		
+	3	Gut
-		
+	4	Befriedigend
-		
+	5	Mangelhaft
-		
+	6	Ungenügend
-		



Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Depotbank-Rating Report halten wir für zuverlässig, können jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit nicht garantieren. TELOS GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

## Rated Party

---

### Einheiten

Gegenstand dieses Ratings ist das Geschäftsfeld Depotbank-Service der *Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale* (Helaba).

insbesondere die Kundengruppen Großunternehmen, Stiftungen, Banken/Sparkassen/Versicherungen, Versorgungsunternehmen und Versorgungskassen.

### Kundengruppen

Dieses Rating bezieht sich auf das institutionelle Geschäft der *Helaba* in Deutschland und umfasst

### Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag 30.06.2008.

Gesellschaft	Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale
Adresse	Neue Mainzer Straße 52-58 60311 Frankfurt
Telefon	069/9132-01
Internet	<a href="http://www.helaba.de">www.helaba.de</a>

## Management

### Konzern- und Organisationsstruktur

Der Grundstein zur heutigen *Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale* (Helaba) wurde bereits vor mehr als einem halben Jahrhundert gelegt. Am 8. Mai 1953 aus der *Nassauischen Landesbank Wiesbaden* (gegründet 1840), der *Landeskreditkasse zu Kassel* (gegründet 1832) und der *Hessischen Landesbank Darmstadt* (entstanden 1940) hervorgegangen, leistete die *Helaba* durch Kredite und Projektfinanzierungen von Anfang an einen wichtigen entwicklungspolitischen Beitrag: zunächst beim Wiederaufbau, dann bei der Entwicklung Hessens zu einer der wirtschaftsstärksten Regionen in Europa. Am 1. Juli 1992 erfolgte ein weiterer historischer Schritt: An diesem Tag trat der Staatsvertrag zwischen dem *Land Hessen* und dem *Freistaat Thüringen* über die Bildung einer gemeinsamen Sparkassenorganisation in Kraft. Mit dem Zusammenschluss zur *Landesbank Hessen-Thüringen* entstand somit die erste Landesbank über Ländergrenzen hinweg.

Die *Helaba* versteht sich als europäische Regionalbank mit internationaler Reichweite. Als Geschäftsbank agiert sie im Wettbewerb des freien Marktes im In- und Ausland. Über ihre finanzwirtschaftlichen Aufgaben hinaus nimmt die *Helaba* traditionell eine besondere gesellschaftliche Verantwortung wahr. Als Förderbank übernimmt sie öffentliche Aufgaben und realisiert wirtschafts- und strukturpolitische Ziele. So engagiert sie sich in allen Bereichen des öffentlichen Lebens und fördert wegweisende Projekte in Kultur, Bildung, Umwelt, Sport und Sozialwesen. Als Sparkassenverbundbank unterstützt sie die Sparkassen mit Produkten und Dienstleistungen.

Die *Helaba* ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts und verfügt über zwei Hauptsitze, einen in Frankfurt am Main und einen in Erfurt. Eigentümer und Träger der *Helaba* sind der *Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen* (85%), das *Land Hessen* (10%) und der *Freistaat Thüringen* (5%). Die Beteiligungsstruktur der *Helaba* ist in Abbildung 1 auf Seite 7 dargestellt.

Die Organe der Bank sind die Trägerversammlung, der Verwaltungsrat sowie der Vorstand. Bis zum 30. September 2008 war *Dr. Günther Merl* Vorsitzender des Vorstands. Seit dem 1. Oktober 2008 wird der Vorstand von *Hans-Dieter Brenner* geleitet. Die *Helaba* verfügt über mehrere Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Insgesamt sind heute über 5900 MitarbeiterInnen im *Helaba*-Konzern beschäftigt. Das Geschäftsvolumen liegt

bei mehr als Euro 210 Milliarden.

Das strategische Geschäftsmodell der *Helaba* unterscheidet zwischen den drei Unternehmenssparten

1. Großkundengeschäft und Investmentbanking
2. Privatkunden- und Mittelstandsgeschäft
3. Öffentliches Förder- und Infrastrukturgeschäft.

Das Geschäftsfeld Depotbank, das Gegenstand dieses Ratings ist, gehört bereits seit 1974 zum Leistungsspektrum der *Helaba*. Die Depotbankfunktion ist in der Unternehmenssparte *Großkundengeschäft und Investmentbanking* angesiedelt und dort dem Gebiet *Transaction Service* zugeordnet. Die Einordnung der Depotbankfunktion in das Geschäftsmodell der *Helaba* ist in Abbildung 2 auf Seite 8 dargestellt.

Seit 2002 sind die mit dem Geschäftsfeld Depotbank verbundenen Aufgaben in einer separaten Einheit, der Gruppe *Depotbankfunktion*, organisiert.

Aufbauorganisatorisch gehört die Gruppe *Depotbankfunktion* zur Abteilung *Wertpapierservice*, die wiederum eine organisatorische Einheit im Bereich *Handelsabwicklung/Depotservice* ist. Die Einordnung der Gruppe *Depotbankfunktion* in den Bereich *Handelsabwicklung/Depotservice* ist in Abbildung 3 auf Seite 9 dargestellt.

Alle wichtigen Geschäftsabläufe sowie die Kompetenzen der einzelnen Abteilungen sind in Arbeitsanweisungen dokumentiert, die den MitarbeiterInnen im Intranet zur Verfügung stehen.

### Kooperation

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung und Verwahrung von Wertpapieraufträgen und börsengehandelten Derivaten werden von der *Deutsche WertpapierService Bank AG* (dwpbank) mit Sitz in Frankfurt erbracht. IT-relevante Aufgaben sind an die *Sparkassen-Informatik GmbH* sowie das *IZB Informatik-Zentrum München - Frankfurt a. M. GmbH & Co. KG* (IZB) outsourct. Die Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern ist vertraglich geregelt und abgesichert.

### Wettbewerbsposition und Strategie

Das verwaltete Volumen der *Helaba* im Geschäftsfeld Depotbank liegt bei über Euro 20 Milliarden und resultiert sowohl aus Publikums- als auch aus Spezialfonds. Auch wenn der Zielmarkt der *Helaba* aus Kunden in Gesamtdeutschland besteht,

stammt der überwiegende Teil der bestehenden Kunden aus den Bundesländern Hessen und Thüringen. In ihrer Funktion als Depotbank sieht sich die *Helaba* selbst als Dienstleister für ihre Kunden und Asset Manager. Die strategischen Ziele der *Helaba* liegen im Ausbau des verwalteten Vermögens und der angebotenen Serviceleistungen sowie in einer Optimierung der Qualität der erbrachten Leistungen. Um dies zu erreichen, werden derzeit Investitionen in die weitere Automatisierung der internen Abläufe vorgenommen.

In den letzten Jahren hat die *Helaba* im Geschäftsfeld Depotbank vermehrt Direktlagerstellen aufgegeben, die sie zuvor selbst unterhalten hat. Gleichzeitig wurde die Verwahrung und Verwaltung der Wertpapiere an Global Custodians übertragen. Hintergrund dieser Entscheidung war die Absicht, die Kosten zu reduzieren und die Effizienz im Depotbankgeschäft zu erhöhen. In diesem Zuge wurde auch die Anzahl der Lagerstellen ausgebaut und damit in die Erweiterung der Anzahl der angebotenen Märkte investiert. Das Spektrum wurde vor allem um Lagerstellen in den Emerging Markets und dabei insbesondere in Asien erweitert.

## Team & Personal

Auf Vorstandsebene ist das Geschäftsfeld Depotbank bei *Gerrit Raupach* angesiedelt, der seit 2007 in seiner Position tätig ist. Leiter des Bereichs *Handelsabwicklung/Depotservice* mit insgesamt 117 MitarbeiterInnen ist *Reinhard Gemander*. Auf Abteilungsleitersebene wird die Abteilung *Wertpapierservice* mit 67 MitarbeiterInnen von *Hans-Joachim Dittmer* verantwortet. Die Gruppe *Depotbankfunktion*, in der 15 MitarbeiterInnen beschäftigt sind, wird seit ihrer Gründung 2002 von *Hans-Peter Murmann* geleitet. Die Organisation der Gruppe *Depotbankfunktion* ist in Abbildung 4 auf Seite 10 dargestellt.

Der Vorstand der *Helaba* tagt wöchentlich. Berichterstattungen der Gruppenleiter an die Abteilungsleiter, der Abteilungsleiter an die Bereichsleiter sowie der Bereichsleiter an den Vorstand erfolgen wöchentlich. Darüber hinaus findet bei Bedarf ein ständiger Austausch zwischen den Hierarchieebenen statt.

Der Verwaltungsrat der *Helaba*, der die Geschäftstätigkeit der Bank und die Arbeit des Vorstands überwacht, besteht aus 36 Mitgliedern. 12 der Mitglieder sind oder waren im *Helaba*-Konzern tätig. Der Verwaltungsrat tagt vier bis fünfmal pro Jahr und verfügt über verschiedene Ausschüsse wie zum Beispiel einen Bilanzprüfungsausschuss oder einen Personalausschuss.

Die Festlegung der Gehälter in der *Helaba* orientiert sich an dem Tarifvertrag für das private Bank-

gewerbe sowie an einem hausinternen Vergütungsrahmen. Neben dem monatlichen Gehalt erhalten die tariflich beschäftigten MitarbeiterInnen in der Regel eine jährliche erfolgs- und leistungsorientierte betriebliche Sonderzahlung, die jedes Jahr vom Vorstand neu beschlossen wird. Auch außertariflich bezahlte MitarbeiterInnen erhalten neben ihrem Jahresgehalt eine jährliche variable Vergütung, deren Höhe ebenfalls anhand erfolgs- und leistungsbezogener Kriterien festgelegt wird. Insgesamt liegt das Gehaltsniveau in der *Helaba* am Median der Branche. Die Gehälter der MitarbeiterInnen werden jährlich überprüft.

Die Leistungen der MitarbeiterInnen werden im Rahmen eines Beurteilungsprozesses alle zwei Jahre durch den jeweiligen Vorgesetzten bewertet. Für leitende MitarbeiterInnen werden außerdem Jahresziele vereinbart. Der Zielerreichungsgrad wird im Folgejahr überprüft und fließt mit in die variable Vergütung des jeweiligen Mitarbeiters ein.

## Grundsätze

Die Wohlverhaltensregeln des BVI werden von der *Helaba* als verbindlich anerkannt und umgesetzt. Darüber hinaus sind interne Mitarbeiterleitsätze definiert. Die Einhaltung aller internen und externen Verhaltensregeln wird durch die Führungskräfte und die Abteilung *Compliance und Rechtsrisiken* der *Helaba* überwacht.

### Kommentar:

- *Die Helaba sieht sich selbst als europäische Regionalbank mit internationaler Reichweite.*
- *Die Anzahl der Niederlassungen im europäischen Ausland sowie der Repräsentanzen im außereuropäischen Ausland ist in den vergangenen Jahren gestiegen.*
- *Alle Prozesse, Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten sind dokumentiert und für die Mitarbeiter im Intranet einsehbar. Diese Dokumentationen bilden auch die Grundlage für die interne Revision.*
- *Die Mitarbeiterleitsätze gehen über die Wohlverhaltensregeln des BVI's hinaus. Die Einhaltung aller Regeln wird umfassend überwacht.*
- *Die Leitung für die Gruppe Depotbankfunktion liegt seit Gründung der Gruppe unverändert bei Hans Peter Murmann und ist somit stabil.*
- *Neben in regelmäßigen Abständen stattfindenden Treffen zwischen den einzelnen Führungsebenen wird auch der fortlaufenden Kommunikation und dem Austausch der Mitarbeiter auf informeller Ebene eine hohe Bedeutung beigemessen.*

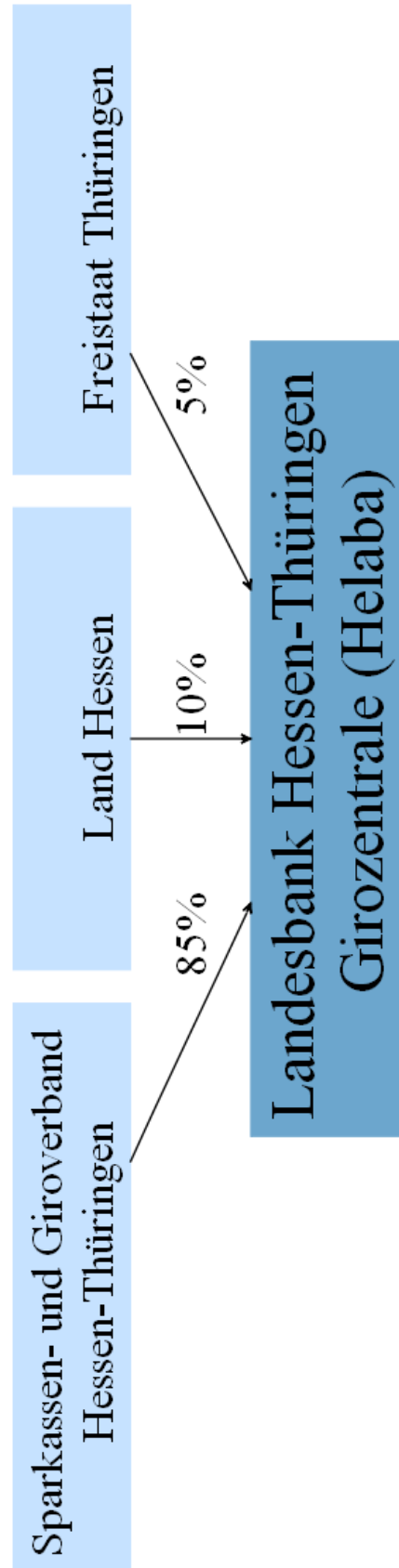


Abbildung 1: Anteilseigner der Landesbank Hessen-Thüringen  
Girozentrale (Helaba)

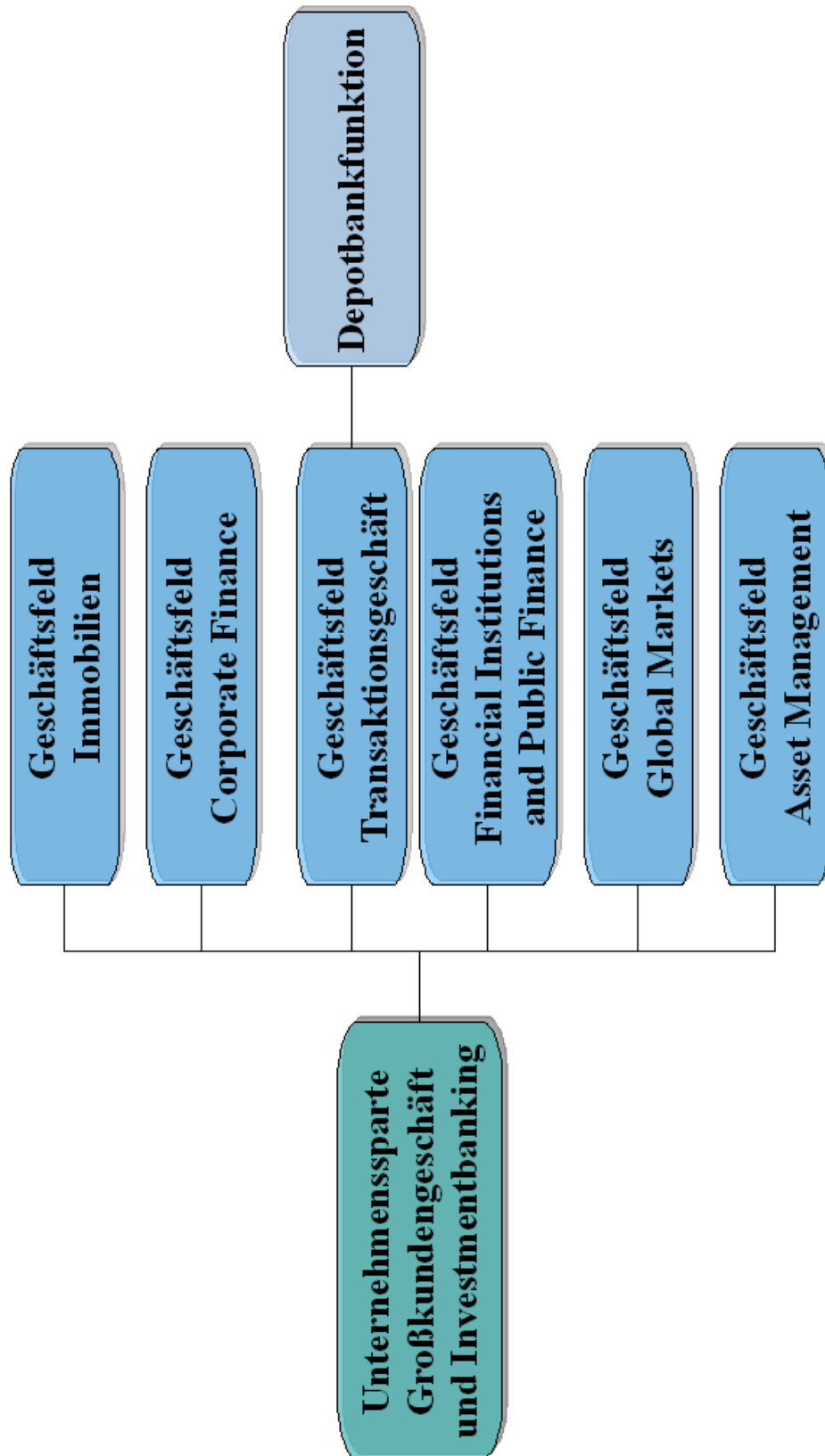


Abbildung 2: Einordnung der Depotbankfunktion innerhalb des Geschäftsmodells der Helaba



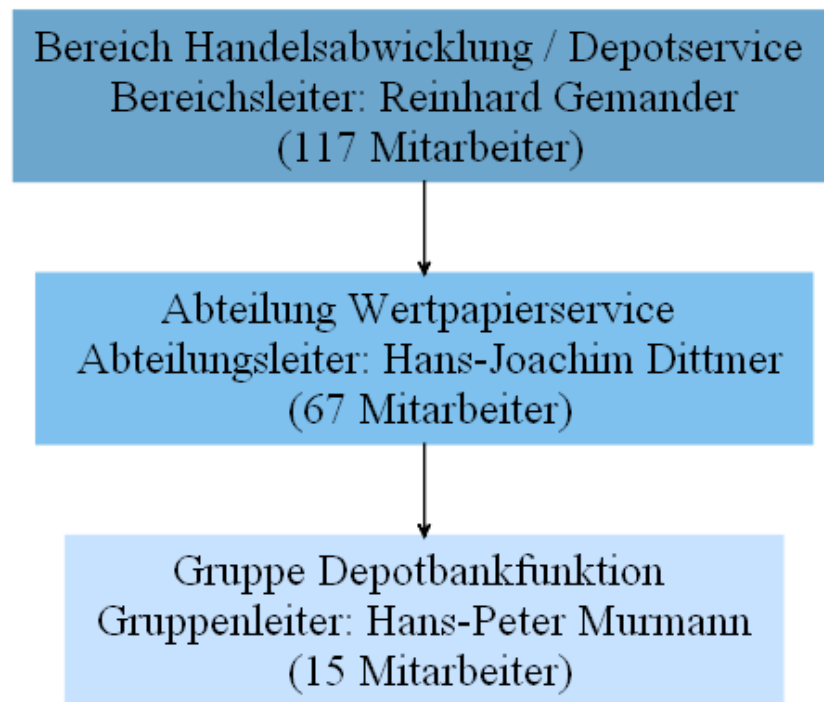


Abbildung 3: Einordnung der Gruppe Depotbankfunktion in den Bereich Handelsabwicklung/Depotservice

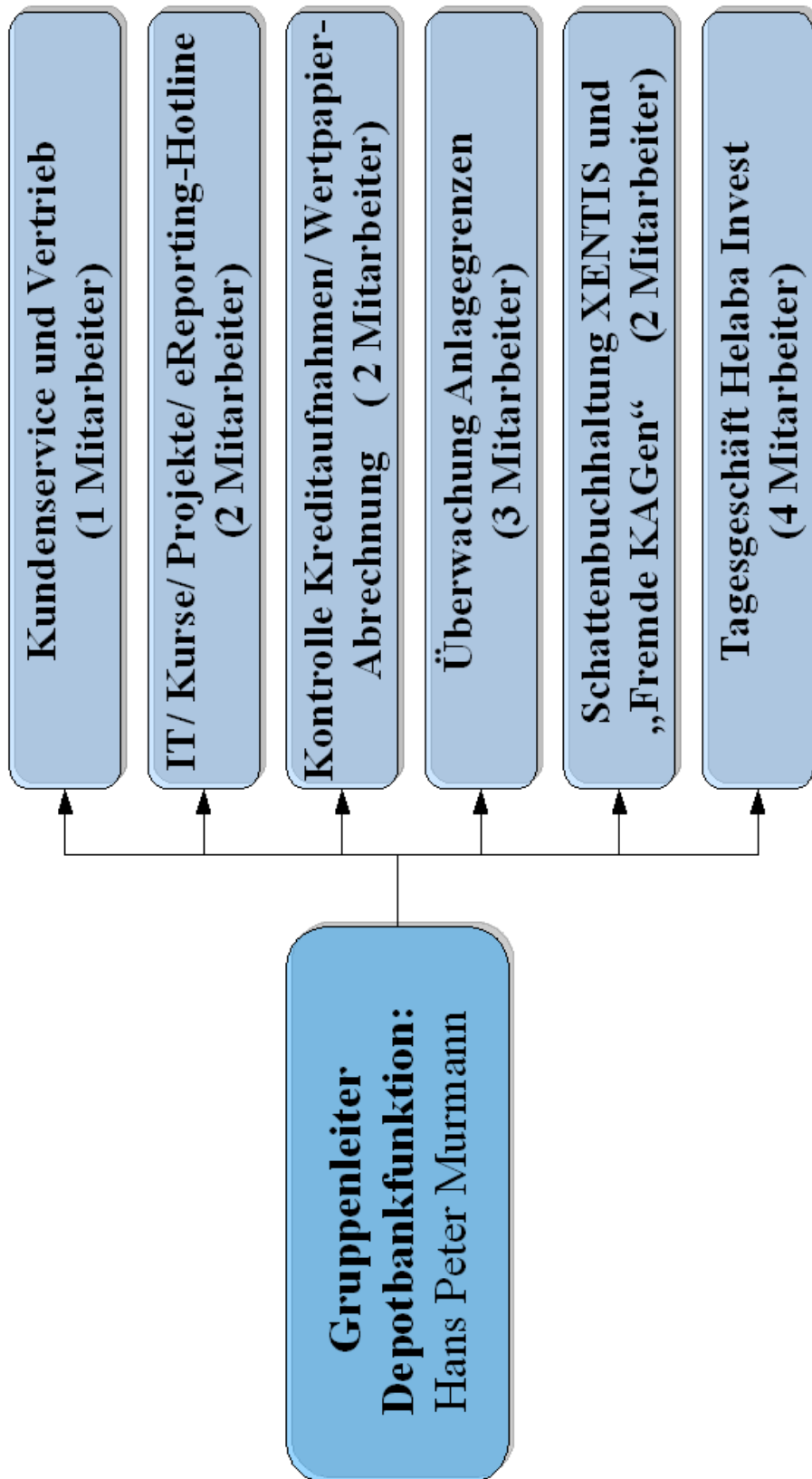


Abbildung 4: Gruppe Depotbankfunktion

## Kunden

Die „Assets under Depotbank“ der *Helaba* betragen über Euro 20 Milliarden und sind in den vergangenen drei Jahren um rund 40% gestiegen. Mit deutlich mehr als Euro 19 Milliarden entfällt der mit Abstand größte Teil dabei auf Spezialfonds. Die Anzahl der verwalteten Fonds und Segmente liegt bei 363 und die Anzahl der institutionellen Endinvestoren bei 98.

### Marketing & Vertrieb

Die Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* sieht sich selbst in der Rolle als Dienstleister für ihre Kunden und damit für institutionelle Investoren sowie für Asset Manager und KAGen.

Innerhalb der *Helaba* existieren zwei Vertriebs-schienen. Zum einen werden Vertriebsaufgaben von den Kundenbetreuern, den sogenannten Zielkundenmanagern, wahrgenommen. Die Zielkundenmanager verfügen über zum Teil langjährige Kundenkontakte und vertreiben die Leistungen und Produkte der gesamten Bank. Zum anderen werden Vertriebsaktivitäten im Rahmen des sogenannten Produktvertriebs aber auch durch die Fachbereiche selbst, in diesem Fall durch die Gruppe *Depotbankfunktion*, durchgeführt. Bei dem Vertrieb durch die Fachbereiche selbst steht die Bereitstellung des entsprechenden fachspezifischen Know-Hows im Vordergrund. Innerhalb der Gruppe *Depotbankfunktion* liegen die Zuständigkeiten für Marketing- und Vertriebsaktivitäten schwerpunktmäßig bei dem Gruppenleiter *Hans Peter Murmann* sowie bei *Christoph Wagner*.

Vertriebsmaßnahmen werden von der Abteilung *Presse & Kommunikation* der *Helaba* begleitet und unterstützt. Die Platzierung angebotener Leistungen und Produkte erfolgt sowohl im Rahmen gezielter Marketingaktionen als auch im Rahmen von Imagekampagnen für die Gesamtmarke *Helaba*.

Ziele der Marketingaktivitäten der *Helaba* für das Geschäftsfeld Depotbank sind sowohl die Neukundengewinnung als auch die Erweiterung des Geschäftsvolumens mit bestehenden Kunden. Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten für die Depotbankfunktion der *Helaba* richten sich zum einen an die Investoren selbst, sollen aber auch Consultants und Asset Manager ansprechen. Eine wesentliche Bedeutung innerhalb des Produktvertriebs der Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* kommt der Zusammenarbeit mit den Kundenbetreuern und Vertriebseinheiten der beiden Tochtergesellschaften *Helaba Trust* und *Helaba Invest* zu.

Marketing- und Vertriebsaufgaben für das Geschäftsfeld Depotbank haben in der *Helaba* in den

letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Vor dem Hintergrund gestiegener Kundenanforderungen sind dabei insbesondere die Bearbeitung von Fragenkatalogen im Rahmen von Depotbankausschreibungen und die Durchführung von Kundenbesuchen verstärkt in den Fokus gerückt.

Zu den Zielkunden zählen alle Investoren in Deutschland und Europa mit einem verwalteten Vermögen von mindestens Euro 100 Millionen, die Depotbankdienstleistungen nachfragen. Die *Helaba* unterscheidet bei ihren Markt- und Vertriebsaktivitäten für die Depotbankleistungen zwischen den einzelnen Kundensegmenten

- Großkunden
- Stiftungen
- Banken/Sparkassen/Versicherungen
- Kommunen
- Versorgungsunternehmen und
- Versorgungskassen.

Ziel der *Helaba* ist es, den Vertrieb ihrer Depotbankdienstleistungen in den kommenden Jahren weiter zu verstärken und auszubauen.

### Produkte & Dienstleistungen

Bei der Ausgestaltung des Produkt- und Dienstleistungsangebotes ist die *Helaba* bestrebt, den individuellen Anlegerinteressen und Kundenbedürfnissen in einem möglichst hohen Umfang gerecht zu werden. Die *Helaba* erfüllt alle Depotbankdienstleistungen, die im Investmentgesetz festgelegt sind. Die genaue Vorgehensweise und der Ablauf bei der Umsetzung der angebotenen Leistungen durch die *Helaba* werden in dem Teil C (Produktion) dieses Reports dargestellt. Ziel der Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* ist es, ihre Produkt- und Dienstleistungspalette den aktuellen Marktgegebenheiten flexibel und möglichst zeitnah anzupassen.

Wesentliche Merkmale des Depotbankleistungsangebotes der *Helaba* sind:

- Die Verwahrung und Verwaltung von Spezial- und Publikumsfonds
- Die Verwaltung von Direktanlagen
- Marktgerechtigkeitsprüfung
- Fondspreisabstimmung mit den Kapitalanlagegesellschaften
- Systemgestützte Prüfung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen nach InvG sowie Überwachung WpHG und MaRisk
- regelmäßige Bewertung aller Vermögensgegenstände im Rahmen eines hoch automatisierten Prozesses
- Abwicklung von Devisengeschäften mit der Möglichkeit des Handels durch die *Helaba*

oder durch Drittbanken

- Abwicklung von Kapitalmaßnahmen
- Abwicklung von börsengehandelten Derivaten
- Abwicklung von OTC-Derivaten wie zum Beispiel von Zins- und Währungsswaps
- Abwicklung von strukturierten Produkten, beispielsweise von Asset Back Securities und Credit Default Swaps
- Transition Management
- Wertpapierleihe im Anleihenbereich (sowohl Principal Lending als auch Agency Lending)
- Quellensteuerrückforderung sowie Überwachung der Rückzahlungen und der zugehörigen Verbuchungen
- Cashmanagement
- Devisenpooling
- eReporting inklusive des Downloads von Reports in verschiedenen Dateiformaten
- Transaktionskostenanalysen und
- Nachhaltigkeitsmanagement (Responsible Engagement Overlay, reo).

Die technische Infrastruktur bei der *Helaba* ermöglicht die automatische Verarbeitung eingehender Instruktionen gemäß dem BVI-Standard SWIFT-FIX. Innerhalb des Geschäftsfelds Depotbank arbeitet die *Helaba* mit mehreren Kapitalanlagegesellschaften und über 50 Asset Managern zusammen.

Bei der Verwahrung und Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Kapitalmaßnahmen arbeitet die *Helaba* mit der *dwpbank* als ausführende Transaktionsbank zusammen. Die *dwpbank* fungiert dabei als Schnittstelle zwischen der *Helaba* und den externen Lagerstellen. Über die *dwpbank* hat die *Helaba* Zugang zu den Verwahrstellen in 45 verschiedenen Märkten. Dabei sind die mit der Verwahrung und der Verwaltung von Wertpapieren verbundenen Aufgaben an Global Custodians übertragen. Die Anzahl der durch die *Helaba* abwickelbaren Märkte ist im Jahr 2007 um 23% gestiegen. Das Angebot wurde in diesem Zuge vor allem auch um die Möglichkeit zur Verwahrung und Abwicklung von Wertpapieren in Schwellenländern wie beispielsweise der Türkei, Indonesien und Mexiko erweitert. Die Qualität der Leistungsausführung durch die Sub-Custodians ist Gegenstand einer laufenden Überprüfung durch die *dwpbank*. Die Zusammenarbeit mit der *dwpbank* wird wiederum kontinuierlich im Referat *Projekt Bereich Outsourcingstelle* innerhalb des Bereichs *Handelsabwicklung/Depotservices* der *Helaba* überwacht.

Commission Recapture Programme könnten von der *Helaba* durchgeführt werden, sofern ein Kunde dies wünscht. Zur Zeit ist dies jedoch nicht der Fall. Die Abwicklung von Hedge Fonds ist geplant. Derzeit befinden sich Prozesse in der Einführung, mit denen auch Wertpapierleihegeschäfte im Aktien-

bereich durch die *Helaba* vorgenommen werden können. Die Einführung dieser Prozesse soll noch im Jahr 2008 abgeschlossen werden.

Auf Wunsch des Kunden unterstützt und berät die Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* den Kunden bei der Asset Manager Selektion.

Anteils-scheingeschäfte, die bis 17:30 Uhr bei der *Helaba* eingehen, können noch am gleichen Tag ausgeführt werden. Nach vorheriger Absprache können in Ausnahmefällen auch solche Anteils-scheingeschäfte am selben Tag ausgeführt werden, die bis 20:30 Uhr eingereicht werden.

Die Preis- und Gebührengestaltung der *Helaba* für Mandate, die im Rahmen der Depotbankfunktion betreut werden, erfolgt individuell. Die Festlegung der Preise basiert auf der konkreten Ausgestaltung des zugrunde liegenden Mandates. Grundsätzlich wird jedoch zwischen einem

- Transaktionsbasierten Gebührenmodell
- Transparenzmodell und einem
- All-In-Modell

unterschieden.

## Reporting und Performancemessungen

Standardreports, die im Rahmen eines Depotbankmandates erstellt werden, beispielsweise Depotauszüge, werden dem Kunden je nach Wunsch per Post, E-Mail, SWIFT oder Fax übermittelt. Die damit verbundenen Aufgaben werden durch MitarbeiterInnen der Gruppe *Depotbankfunktion* vorgenommen. Darüber hinaus stehen dem Kunden umfangreiche Reportingmöglichkeiten im Rahmen eines Online-Reportings zur Verfügung. Die technische Unterstützung und Entwicklung des eReportings erfolgt in Zusammenarbeit mit der *Helaba Invest* und ist vertraglich geregelt.

Der Zugang zu dem Online-Reporting, das nach dem Baukastenprinzip aufgebaut ist, erfolgt passwortgeschützt. Das Angebot, welches den Depotbankkunden optional zur Verfügung steht, umfasst unter anderem

- Darstellung der Fondsstruktur
- Vermögensaufstellungen
- Darstellung der Umsätze und Erträge
- Performanceübersichten
- Aufteilung der Wertpapiere nach Ländern und Währungen
- Übersicht der Renten nach Kriterien wie Laufzeit, Währung, Kupon oder Rating
- verschiedene Risikokennzahlen wie beispielsweise Tracking Error, Sharpe Ratio, Beta, Treynor Ratio und Volatilität
- Value at Risk.

Die Kosten des Reportings richten sich nach dem vom Kunden in Anspruch genommenen Leistungsumfang.

Die Darstellungen im eReporting stehen dem Kunden in tabellarischer Form und dort, wo sinnvoll, auch in grafischer Form zur Verfügung. Der Kunde kann die dem Reporting zugrunde liegenden Daten in ein elektronisch weiterverarbeitbares Dateiformat wie zum Beispiel Excel exportieren. Die Reports können von dem Kunden individuell über einen frei wählbaren Zeitraum und auf verschiedenen Aggregationsebenen erstellt werden. Dabei ist auch eine konsolidierte Betrachtung über verschiedene Kapitalanlagegesellschaften hinweg möglich. In den Reports können auch Direktanlagen berücksichtigt werden.

Die Daten für das eReporting werden von der *Helaba* in einem Datawarehouse verwaltet, das von einer eigenentwickelten Datenbank gespeist wird. Die Bewertungskurse im Zusammenhang mit dem eReporting werden zweimal täglich durch die *Helaba* aktualisiert.

In der Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* sind drei MitarbeiterInnen für die zum eReporting und zur Performancemessung gehörenden Aufgaben zuständig. Performancemessungen werden den Kunden seit 2006 im Rahmen des eReportings zur Verfügung gestellt. Die Performancemessungen werden durch die Gruppe *Depotbankfunktion* vorgenommen und täglich durchgeführt. Im Rahmen der Messungen wird die zeit- und wertgewichtete Performance für unterschiedliche Anlagezeiträume und auf verschiedenen Aggregationsebenen ermittelt. Weiterhin werden risikoadjustierte Performancekennzahlen, wie beispielsweise Sharpe Ratio, Information Ratio, Treynor Ratio oder Beta berechnet. Die Ergebnisse der Messung stehen dem Kunden auf Tagesbasis im eReporting zur Verfügung.

Sofern der Kunde die Durchführung von Performancemessungen durch Dritte wünscht, erfolgt dies durch die *DPG Deutsche Performancemessungsgesellschaft* (DPG). Die zugehörigen Daten werden der *DPG* in diesem Fall von der *Helaba* über eine Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der Performancemessungen werden der *Helaba* anschließend auf dem gleichen Weg von der *DPG* zugesendet und in das Datawarehouse eingespielt.

Über das Standardreporting hinaus können für die Depotbank-Kunden der *Helaba* außerdem verschiedene Sonderanalysen bzw. -reports angefertigt werden. Beispiele hierfür sind Transaktionskostenanalysen, Stil-Analysen, IFRS-Reportings oder Stresstests. Die im Rahmen von Sonderauswertungen angebotenen Analysen werden durch die für das Reporting verantwortlichen MitarbeiterInnen der Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* durchgeführt.

## Client Relationship Management

Die Betreuung der Depotbank-Kunden in der *Helaba* erfolgt durch vier MitarbeiterInnen der Gruppe *Depotbankfunktion*, und dabei schwerpunktmäßig durch *Hans Peter Murmann* und *Christoph Wagner*.

Im Rahmen der Kundenbetreuung ist jedem Investor sowie jeder Kapitalanlagegesellschaft und jedem Asset Manager ein fester Ansprechpartner zugeordnet. Die Erreichbarkeit der Kundenbetreuer per Telefon oder E-Mail in der Zeit von 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr ist gewährleistet. Ziel ist es, Kundenanfragen möglichst schnell zu bearbeiten. Sofern die Bearbeitung einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen sollte, wird der Kunde darüber informiert.

Die Information über Corporate Actions an die Asset Manager und Kunden erfolgt automatisiert und ist in deutscher und englischer Sprache möglich.

Im Rahmen der Mandatsbetreuung findet ein regelmäßiger telefonischer und persönlicher Austausch zwischen dem zuständigen Kundenbetreuer und dem Kunden statt. Vor dem Hintergrund gewachsener Kundenanforderungen hat die Durchführung von Kundenbesuchen im Rahmen des Client Relationship Managements in letzter Zeit verstärkt an Bedeutung gewonnen.

Für Fragen, die das eReporting betreffen, steht dem Kunden die Service-Hotline der *Helaba* in der Zeit von 7:00 Uhr bis 17:30 Uhr zur Verfügung.

Das in der Gruppe *Depotbankfunktion* der *Helaba* zum Einsatz kommende Client Relationship Management System soll erweitert und ausgebaut werden. Dabei ist unter anderem auch geplant, dass die Zielkundenmanager direkt auf das System zugreifen können.

### **Kommentar:**

- Die Zahl der abwickelbaren Märkte ist im letzten Jahr stark gestiegen. Die Ausweitung des abgedeckten Marktspektrums orientiert sich an bestehenden Kundenanforderungen.
- Das Angebot der Wertpapierleihe soll um die Möglichkeit der Aktienleihe ausgebaut werden. Dadurch eröffnet sich für den Kunden eine weitere Möglichkeit zur Generierung von Zusatzerträgen.
- Aus Sicht der Gruppe *Depotbankfunktion* ist das Produkt- und Dienstleistungsangebot der *Helaba* auch im Vergleich mit *Global Custodians* durchaus wettbewerbsfähig.
- Im interaktiven eReporting können individuelle Kundenanforderungen in einem hohen Umfang berücksichtigt werden.
- Das eReporting-Portal zeichnet sich durch eine hohe Flexibilität aus.
- Das Spektrum potentieller Reportingmög-



lichkeiten und der Kennzahlen, die im eReporting berücksichtigt werden können, ist sehr umfangreich.

- Für die dem eReporting zugrunde liegenden Daten erfolgt zweimal täglich ein Update. Dadurch ist eine sehr hohe Aktualität des eReportings gewährleistet.
- Die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Zielkundenmanagement wurde in der jüngeren Vergangenheit intensiviert. Ziel dabei ist es, bestehende Potentiale besser auszuschöpfen.
- Nachdem die Kunden für Depotbankdienstleistungen in der Vergangenheit schwerpunktmäßig aus dem

Sparkassen-Sektor kamen, ist die Helaba bestrebt, in den kommenden Jahren verstärkt Großunternehmen, Stiftungen sowie Versorgungsunternehmen und Versorgungskassen als Kunden zu gewinnen.

- Vor allem in der Implementierungsphase erfolgt eine intensive Betreuung der Kunden durch Mitarbeiter der Gruppe Depotbankfunktion.
- Die derzeit noch recht begrenzten Ressourcen der Kundenbetreuung durch Mitarbeiter aus der Gruppe Depotbankfunktion, d.h. durch Mitarbeiter mit Fachkenntnissen, sollen ausgebaut werden.

## Produktion

---

### Operations

Die *Helaba* stellt ihren Kunden im Rahmen der Depotbankfunktion einen umfangreichen Service zur Verfügung. Mehr als 30 MitarbeiterInnen der Aufgabengebiete Custody und Settlement sorgen für einen effizienten Ablauf bei der hoch automatisierten Abwicklung, Verbuchung und Verwahrung von Geschäften mit einer Vielzahl von Produkten.

Im Vordergrund steht dabei die Nähe zum Kunden, um auch individuelle Anforderungen und Anfragen direkt mit den Verantwortlichen abstimmen und umsetzen zu können.

### Processing

Die operativen Prozesse des Bereiches *Handelsabwicklung/Depotservice* sind transparent dokumentiert. Zur Unterstützung der Fachanwender bei Fragen zu Systemen und Abläufen steht ein Help Desk zur Verfügung, der jederzeit erreichbar ist.

Sowohl die internen Prozesse bei der Kontrolle und Abstimmung als auch der Austausch von Daten mit den externen Partnern sind weitgehend automatisiert. Insbesondere die konsequente Umsetzung der branchenüblichen (BVI-)SWIFT-FIX-Standards hat dazu geführt, dass derzeit 75% der übermittelten Transaktionen automatisiert über dieses Format und weitere 20% per Schnittstelle oder E-Mail abgewickelt werden.

Informationen zu Depots, Konten und Kapitalmaßnahmen können von den Kunden über das *Helaba*-Online-Portal, *Helaba*-Webbanking und über den HI-Messenger Service in verschlüsseltem Format abgefragt werden.

Zur Unterstützung bei der Implementierung von Prozessen mit neuen KAGen oder Asset Managern ist eine speziell für diese Anforderungen erstellte Dokumentation möglicher Schnittstellen der *Helaba* verfügbar. Sie dient der Abstimmung eventueller Anpassungen von Formaten oder Prozessen bei den beteiligten Parteien.

Die innerhalb der *Helaba* definierten Abläufe im Rahmen der Verwahrung von Sondervermögen sind entsprechend den Kundenanforderungen definiert. Dabei wird unterschieden in gesetzliche Kontroll- und Abstimmungsaufgaben einerseits und zusätzliche, umfassende Analyse- und Reportingservices, die über das *Helaba* eReporting online bezogen werden können, andererseits.

### Abwicklung

Das Abwicklungs- und Verwahrgeschäft ist von

der *Helaba* an die *Deutsche Wertpapier Service Bank AG (dwpbank)*, eine der führenden Transaktionsbanken für Wertpapierabwicklung im deutschen Markt, outgesourct worden.

Über Clearstream Banking Frankfurt, Clearstream Banking Luxemburg und JPMorgan verfügt die *Helaba/dwpbank* über Verwahrstellen an den Standorten aller wichtigen Wertpapiermärkte.

Kernaufgaben des *dwpbank*-Lagerstellenmanagements sind die Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion zwischen internen Einheiten der *dwpbank* und externen Lagerstellen sowie die Bereitstellung der Informationen zu den relevanten Corporate Actions.

Die Kontrolle im Hinblick auf Verbuchungen in den Depots und Fondskonten einerseits und in den Buchhaltungssystemen der KAGen andererseits erfolgt systemunterstützt durch die *Helaba*. Darüber hinaus gehört die durchgängige Abwicklung der Quellensteuererstattungen und Rückforderungen zum täglichen Geschäft der *Helaba*. Eine Überwachung der Rückzahlung sowie der korrekten Verbuchung durch die KAG wird dabei von der Gruppe *Depotbankfunktion* sichergestellt.

Die *dwpbank* übernimmt im Rahmen des Outsourcing für die *Helaba* auch die Abwicklung von Wertpapieren und börsengehandelten Derivaten. Die Schnittstellen- und Überwachungsfunktion innerhalb der *Helaba* ist im Bereich *Handelsabwicklung/Depotservice* angesiedelt.

Die Überwachung der Qualität innerhalb der Abrechnungs- und Settlementprozesse wird durch im *dwpbank*-System implementierte, automatisierte Plausibilitätsprüfungen unterstützt.

OTC-Geschäfte werden im Anwendungssystem Murex MxG2000 abgewickelt. Im Zusammenhang mit diesen Geschäften finden in der Gruppe *Depotbankfunktion* umfangreiche Kontrollen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ statt.

Devisengeschäfte können sowohl über den Handel der *Helaba* als auch über Drittbanken getätigt werden. Ist als Handelspartner die *Helaba* aktiv, erfolgt die Abwicklung (Abrechnungserstellung, Veranlassung der Zahlungsströme) im Bereich *Handelsabwicklung/Depotservice*.

Sofern ein Asset Manager Devisengeschäfte über Drittbanken tätigt, erfolgt die Koordination zur Veranlassung der Zahlungsströme (im Zahlungsverkehr der *Helaba*) innerhalb der Gruppe *Depotbankfunktion*.

Die *Helaba* bietet ihren Kunden auch Programme zur Wertpapierleihe an. Momentan können diese im Anleihenbereich mit der *Helaba* über eine eigene Handels- und Abwicklungseinheit getätigt werden.

Aktuell arbeitet die *Helaba* an der Einführung der Prozesse zur Darstellung von Aktienleihen. Bei getätigten Wertpapierleihen fallen keine Kosten für die Wertpapierlieferungen aus dem Kontrakt an. Diese Kosten sind bereits im Leihesatz berücksichtigt.

Cash-Sicherheiten müssen mindestens 100% des Marktwertes, Non-Cashsicherheiten mindestens 105% des Marktwertes betragen.

Seit Mitte 2006 arbeitet die *Helaba* bei Wertpapierleihetransaktionen auch mit externen Drittanbietern zusammen. Aktuell bietet die *Helaba* ein Agency-Lending-Programm mit einem der Marktführer auf diesem Gebiet an.

### **Anteilswertermittlung / Fondspreisabstimmung**

Die Positionierung der *Helaba* bei der Fondspreisermittlung und -abstimmung zielt auf eine hohe Flexibilität der Services und redundanzfreie Prozesse. Je nach Aufteilung der Aufgaben zwischen KAG und Depotbank wird von der *Helaba* ein „Berechnen“ oder „Kontrollieren“ des Nettoinventarwertes angeboten, Bewertungskurse können geliefert oder die von der KAG verwendeten validiert werden. Die Systeme der *Helaba* unterstützen beide Prozessrichtungen: Zur effizienten Kontrolle und Abstimmung der Anteilspreise wird die Bestandsführung im System „Dimension“ der Firma SimCorp verwendet. Zur Fondspreisermittlung wird auf das Fondsbuchhaltungssystem XENTIS der Firma Profidata zugegriffen.

Mit der Einbindung von Schnittstellen zu unterschiedlichen Kurs Providern wie z.B. Bloomberg, Financial Times Interactive Data, Reuters und anderen Spezialanbieter wird eine maximale Abdeckung der zu bewertenden Gattungen angestrebt.

Die Preise für Publikumsfonds werden täglich, die für Spezialfonds einmal die Woche bzw. bei Anteilscheinhandel oder zum Ultimo und Jahresabschluss mit den KAGen abgeglichen.

Die MitarbeiterInnen der Gruppe *Depotbankfunktion* sind jeweils für die zugeordneten Verwaltungseinheiten verantwortlich und übernehmen auch die Abstimmung und Kommunikation bei Differenzen mit den KAGen und Asset Managern. Die Eskalationsverfahren sind in erster Linie im Interesse des Anlegers definiert.

### **Anlagegrenzprüfung**

Im Rahmen der Anforderungen des InvG sowie zur Kontrolle der individuellen Kundenvorgaben werden die Anlagegrenzen der Sondervermögen von der *Helaba* bankarbeitstäglich geprüft. Dafür wird im Falle der Schattenbuchhaltung durch die *Helaba* das System „MIG 21“ der Firma Aquin genutzt. Für die Sondervermögen, die bei den KAGen gerechnet werden, wird die Grenzprüfung mit dem System

„Dimension“ der Firma SimCorp durchgeführt. Die Implementierung, laufende Überwachung und Administration der Regeln sowie die Kommunikation mit Asset Managern und KAGen in Bezug auf die Behebung von Verletzungen ist organisatorisch innerhalb der Gruppe *Depotbankfunktion* zugeteilt.

Die internen Regelungen sowie die Zuständigkeiten sind im Anweisungswesen der *Helaba* schriftlich fixiert. Grenzverletzungen werden umgehend mit Angabe der Ursache und der Aufforderung zur Behebung an die Kapitalanlagegesellschaften schriftlich per Fax gemeldet. Die Rückführung wird von den MitarbeiterInnen der Gruppe *Depotbankfunktion* überwacht.

### **Performancemessung/Risikoreporting**

Die Performancemessung und das darauf basierende Reporting kann den Kunden in modularer Form bereitgestellt werden. Die *Helaba* verfolgt damit das Ziel, auf individuelle Anforderungen eingehen zu können.

Umfangreiche Auswertungen und Analysen werden als Zusatzleistungen über das eReporting der *Helaba* angeboten.

Aktuell befassen sich drei MitarbeiterInnen der Gruppe *Depotbankfunktion* mit der Betreuung und Bereitstellung des Reportings und der Performanceanalyse.

Die grundlegenden Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten sind in Arbeitsanweisungen dokumentiert und stehen allen MitarbeiterInnen im *Helaba* Intranet zur Verfügung.

Die interne Analyse der aktuellen Performance, der Benchmark und die aktive Rendite der Fonds erfolgt auf Basis eines eigenentwickelten PL/SQL Programms.

Sofern seitens des Anlegers eine Performancemessung durch Dritte gewünscht ist, wird diese von der *Helaba* über die *DPG Deutsche Performancemessungsgesellschaft* durchgeführt. Hier kann für jeden Fonds eine Einzelfondsanalyse bis auf Einzeltitelebene sowie eine Analyse nach Fondsgruppen erstellt werden.

Entsprechende Auswertungen und Darstellungen können dann auf Wunsch in das eReporting eingebunden werden. Diese flexible und hoch performante Reporting Plattform basiert auf einem Datawarehouse (DVS der Firma Aquin), das mit Informationen aus dem Fondsbuchhaltungssystem „XENTIS“ beliefert wird und in dem umfangreiche Zeitreihen berechnet und hinterlegt sind.

Mit dem eReporting stehen den Kunden der *Helaba* Performanceattributionsanalysen, die neben der Fonds- bzw. der Benchmarkperformance die aktive Rendite des Fonds aufzeigt, auch über einen online Zugriff zur Verfügung.



## Methodik/Reportingmöglichkeiten

Die *Helaba* ermittelt täglich sowohl auf Segment- als auch auf Masterfondsebene die zeit- sowie auch die wertgewichtete Performance für unterschiedliche Anlagezeiträume. Darüber hinaus werden auch risikoadjustierte Performancekennzahlen berechnet.

Die Performancedaten werden in der Regel netto, d.h. ohne Gebühren für Depotbank, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten oder ähnliches dargestellt. Diese werden im Rahmen des Reportings gesondert ausgewiesen.

Mit dem *Helaba*-eReporting stehen den Kunden Auswertungsmöglichkeiten über Fonds, Segmente und virtuelle Fonds, auch unter Einbeziehung von Direktbeständen, zur Verfügung. Über einen lizenzierten online Zugang kann der Benutzer seine Analysen über den Zeitraum, die Aggregationsstufe oder den Asset Manager parametrisieren und an individuelle Anforderungen anpassen. Die Übersichten in den download-fähigen Berichten können tabellarisch oder grafisch erfolgen. KAGen, Asset Managern und Investoren stehen alle gängigen Formate wie xls, csv oder pdf zur Verfügung.

Die Datenbasis für das *Helaba* eReporting bilden die abgerechneten Geschäfte, Erträge und Gebühren, die in der Regel am nächsten Arbeitstag im Buchhaltungssystem verbucht sind. Eine Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgt zweimal täglich mit jeweils aktuellen Kursen.

Konsolidierte Reports können ebenfalls online abgefragt werden. Bei verschiedenen KAGen oder Asset Managern innerhalb eines Mandates erhält lediglich der Investor eine Freischaltung für alle Segmente. Asset Manager und KAGen erhalten nur Einblick in die von ihnen verwalteten Segmente.

Auch Risiko-Overlay Aktivitäten können bei einem echten Masterfonds in Form eines separaten Segmentes in ein konsolidiertes Reporting einbezogen werden.

## Risikoanalyse

Als Datenbasis für Risikoanalysen nutzt die *Helaba* ein Datawarehouse, das mit allen relevanten Fonds-, Stamm-, Kurs- und Marktdaten aus Bloomberg, Reuters und *Datastream* versorgt wird.

Über das *Helaba*-eReporting können für die Simulationen auch Sensitivitätsanalysen wie Stress-tests, auch unter Berücksichtigung von verbands- oder aufsichtsrechtlichen Vorgaben, durchgeführt werden.

Im eReporting wird den Kunden standardmäßig eine Reihe von Risikokennzahlen (Fonds- und Benchmarkrisiko, Tracking Error, Sharpe Ratio, Information Ratio, Portfolio Beta, Jensen Alpha, Treynor Ratio, Bestimmtheitsmaß) bereitgestellt.

Dabei können auch Risikoanalysen bezüglich

Marktkapitalisierung, Marktgängigkeit, Währungen, Kredit oder Emittenten eingebunden werden.

Zur Berechnung von VaR Kennzahlen kann der Benutzer des *Helaba* eReportings unterschiedliche Parameter wie z.B. das Konfidenzniveau, die Halte-dauer oder verschiedene Risikokennzahlen wählen.

Durch die Bereitstellung verschiedener Datenformate wie xls oder csv kann der Kunde die Ergebnisse der Risikoanalyse in seinen Systemen weiterverarbeiten.

## Attributionsanalyse

Ein übersichtliche Ergebnisdarstellung der Attributionsanalyse erfolgt im Rahmen des eReportings auf monatlicher Basis.

Auf Wunsch des Anlegers kann für jeden Fonds bzw. jedes Segment zusätzlich zur Performance-messung durch die *Helaba* auch eine Attributions-analyse über die *DPG* durchgeführt werden.

Dazu werden, nachdem alle Buchungen zum Monatsende abgeschlossen sind, die Ultimobestände durch die Abteilung Fondscontrolling im *DPG*-Datensatzformat erstellt, auf Vollständigkeit und Konsistenz überprüft und dann an die *DPG* übertragen. Die von der *DPG* berechneten Performance-Daten werden in das Datawarehouse (DWH) und damit in das eReporting integriert. Die Anleger können sich die Performance-Daten im *eReporting* über beliebige Zeiträume aggregiert anzeigen lassen. Dabei können auch Derivate auf Indizes und Einzeltitel berücksichtigt werden. Die *DPG* bietet Daten bis auf Einzeltitelebene für die Indexfamilien Stoxx, MSCI, FTSE, iBoxx, Merrill Lynch.

### **Kommentar:**

- *Die Helaba erreicht mit ihrer Standardisierung beim Datenaustausch mit externen Partnern und Kunden eine STP-Rate, die über dem Marktdurchschnitt liegt.*
- *Der Konzern ist Initiator in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen, die sich mit der Umsetzung von SWIFT-Standards in der Fondsbranche beschäftigen.*
- *Standardisierte und dokumentierte Schnittstellen ermöglichen eine schnelle Umsetzung von hoch automatisierten Abwicklungsprozessen bei neuen Mandaten.*
- *Zur Kontrolle und Abstimmung von Fondspreisen und Anlagegrenzen werden Standardsysteme eingesetzt, die sowohl eine Anteilspreisermittlung, dessen Validierung und Abgleich als auch die unabhängige Überwachung aller relevanten Limite erlauben.*
- *Die umfangreiche und moderne Systemaus-*

- stattung erlaubt der Helaba eine flexible Anpassung an individuelle Anforderungen.*
- *Im Bereich der durchgängigen Überwachung der vertraglichen und gesetzlichen Anlagegrenzen baut die Helaba derzeit die Kapazitäten weiter aus. Bei den definierten Eskalationsprozessen im Falle von Verletzungen steht der Schutz des Anlegerinteresses in Vordergrund.*
  - *Mit dem etablierten eReporting stellt die Helaba ihren Kunden einen umfangreichen*
- Service für Performance- und Risikoreporting über Sondervermögen und Direktbestände zur Verfügung.*
- *Neben Onlinezugang und Konfigurationsmöglichkeiten für lizenzierte Kunden bieten die Ansprechpartner bei der Helaba auch individuelle Unterstützung und Support.*
  - *Die lokale Einheit von Fachabteilung und Systembetreuung erlaubt eine zeitnahe Umsetzung von Kundenanforderungen oder einschlägigen, regulatorischen Änderungen.*

## Infrastruktur

---

### IT & Operations

#### IT-Organisation

Im *Helaba*-Konzern sind ca. 300 interne MitarbeiterInnen des Bereichs *Organisation & Informatik* (O&I) für die Sicherstellung des störungsfreien Betriebs der IT-Infrastruktur sowie die IT-seitige Umsetzung der fachlichen Anforderungen zuständig. Dazu gehören insbesondere die technische Weiterentwicklung, die Wartung und der Betrieb der Anwendungssysteme, die Planung und Steuerung des Bereichs, die Umsetzung der IT-Strategie sowie eine bedarfsgerechte Bereitstellung von technischen, kaufmännischen, methodischen und IT-Sicherheits-Services.

Zuständig für diesen Bereich ist *Herr Dr. Jörg Raaymann*, der im Rahmen des Corporate Centers an den Vorstand für Finanzen und Risikosteuerung berichtet.

Der Bereich *O&I* der *Helaba* ist über die reine Anwendungsbetreuung hinaus auch für das Partnermanagement zuständig. Hier sind wesentliche Überwachungs- und Steuerungsfunktionen zu den wichtigsten Schnittstellen wahrzunehmen: Zur *dwpbank*, die Insourcer für das gesamte Verwahr- und Abwicklungsgeschäft ist, zum *IZB*, das die Hardwaredienste für die *Helaba* übernimmt sowie zur *Sparkasseninformatik GmbH*. Netzwerke, Großrechner und Web Server sind im direkten Zuständigkeitsbereich des Bereichs *O&I*.

Die enge Anbindung des Bereichs *O&I* der *Helaba* an die Fachabteilungen und der direkte Zugriff auf alle wichtigen Anwendungen gewährleisten eine schnelle und flexible Umsetzung fachlicher Anforderungen im Rahmen der IT-Projekte.

#### IT-Infrastruktur

Die Systeminfrastruktur, die zum Betrieb der Depotbank notwendig ist, wird zentral von dem Unternehmensstandort der *Helaba* aus gesteuert und überwacht.

Die Systeme zur Abwicklung und Verwahrung der Vermögensgegenstände zeichnen sich durch eine hohe STP-Rate aus. Über das *Helaba*-Webbanking sind Anleger, KAGen und Asset Manager an sämtliche Cashkonten angebunden. Neben den Downloadmöglichkeiten werden weitere Anbindungen via SWIFT im Rahmen von Konto- und Depotinformationen (Kontoauszüge, Depotauszüge) bereitgestellt.

Die durchgängige Umsetzung des BVI-Branchenstandards für die Formate „SWIFT-FIX“ ermöglicht

eine STP-Rate von ca. 75% über dieses Format bei der Abwicklung von Wertpapiergeschäften mit Asset Managern, externen Brokern und KAGen, die ihrerseits dieses Format unterstützen. Darüber hinaus werden weitere 20% per Schnittstelle oder E-Mail abgewickelt.

Das *Helaba* eReporting bietet als Ausgangsschnittstelle eine Vielzahl von Formaten. Investoren, KAGen und Asset Manager können sich eine Vielzahl von Daten in xls, csv oder pdf-Format direkt aus dem *Helaba* eReporting herunterladen ohne eine eigene Client Software installieren zu müssen.

Wesentliche Ziele für die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur sind der Ausbau der Automatisierung bei der Bestands- und Transaktionskontrolle sowie die systemunterstützte, unabhängige Überwachung aller relevanten Anlagegrenzen für die Sondervermögen. Grundsätzlich besteht die Strategie darin, soweit möglich und sinnvoll Systeme externer Hersteller einzusetzen, wobei der Support vertraglich geregelt ist. Eigenentwicklungen kommen nur dann zum Einsatz, wenn externe Systeme die bestehenden Anforderungen nicht erfüllen können.

#### Datensicherung, Sicherheit & Notfallpläne

Die mit der regelmäßigen Datensicherung verbundenen Aufgaben werden bei der *Helaba* von zwei externen Partnern, dem *IZB* sowie der *Sparkassen-Informatik*, wahrgenommen. Die Zusammenarbeit ist vertraglich abgesichert. Es werden tägliche Datensicherungen auf Laufbändern vorgenommen, die in einem Tresor außerhalb der Geschäftsräume der *Helaba* aufbewahrt werden.

Die Wiederherstellung der Daten wird jährlich durch die *IZB* sowie die *Sparkassen-Informatik* getestet. Wichtige Daten werden außerdem in ein zweites Rechenzentrum, das redundant aufgebaut ist, gespiegelt. Die Umschaltung des Betriebs zwischen den beiden Rechenzentren wird jährlich getestet.

Der Virenschutz wird in der *Helaba* täglich aktualisiert. Die Überprüfung aller ein- und ausgehenden E-Mails auf Viren erfolgt automatisch. Eine Verschlüsselung des Datenverkehrs wird vorgenommen, sofern dies vom Kunden gewünscht wird oder erforderlich ist.

Die *Helaba* verfügt über eine doppelte Firewall, deren Angemessenheit regelmäßig durch unabhängige externe Unternehmen überprüft wird.

Der Datenzugriff durch MitarbeiterInnen ist durch ein Berechtigungssystem geregelt und erfolgt passwortgeschützt. Dabei werden die jeweiligen Benutzerrechte durch die entsprechenden Gruppen- und

Abteilungsleiter vergeben und regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Der online-Zugriff durch externe Benutzer wie Anleger, Asset Manager oder KAGen auf das eReporting und Webbanking erfolgt über eine gesicherte Internetverbindung und ist passwortgeschützt. Jedem Nutzer wird dabei eine bestimmte Rolle zugeordnet, anhand derer die jeweilige Berechtigung festgelegt wird.

Software- und Hardwareinstallationen können nur von bestimmten MitarbeiterInnen der IT vorgenommen werden.

Die *Helaba* verfügt über ein Notfallkonzept, das regelmäßigen Tests unterzogen wird. Für den Fall der Nichtbenutzbarkeit der Geschäftsräume stehen Notfallarbeitsplätze an einem Ausweichstandort in einem anderen Frankfurter Stadtteil zur Verfügung.

## Überwachungsfunktionen

### Risikomanagement

Das Ziel des Risikomanagements der *Helaba* besteht in der dauerhaften Sicherung der Rentabilität des Unternehmens unter Beachtung des Risikos. Die damit verbundenen Aufgaben sind im Bereich *Kreditrisiko und Konzerncontrolling* angesiedelt, der von *Dr. Detlef Hosemann* geleitet wird. In diesem Bereich sind 75 MitarbeiterInnen tätig.

Zu den Aufgaben des Bereichs *Kreditrisiko und Konzerncontrolling* gehören unter anderem die

- Bereitstellung eines betriebswirtschaftlichen Instrumentes zur Steuerung des Konzerns, d.h. zur Sicherung der Rentabilität unter Beachtung des Risikos
- Bereitstellung eines Risikomanagements zur Steuerung der in der Zuständigkeit des Bereichs liegenden Risikoarten
- Koordination der Gesamtbank-/Gesamtrisikosteuerung
- Identifikation, Quantifizierung und Überwachung der Risiken einschließlich des Reportings
- Entwicklung und Qualitätssicherung der Kreditprozesse zur Sicherstellung der Einhaltung von Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft
- Steuerung und Überwachung der Marktpreisrisiken
- Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken
- Ermittlung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses aus Handelsgeschäften
- Marktkonformitätsprüfung
- Überleitungsrechnung
- Weiterentwicklung der zugehörigen Methoden

- Reporting.

Die Vorgehensweise des Bereichs *Kreditrisiko und Konzerncontrolling* ist abhängig von der jeweiligen Risikoart, welche der Analyse zugrunde liegt. In die Betrachtung werden auch verschiedene Kennzahlen einbezogen, die für das jeweilige Risiko relevant sind. Bei Marktpreisrisiken werden beispielsweise VaR-Kennzahlen berücksichtigt. Die Quantifizierung der Risiken erfolgt auf Basis der Einschätzung der durchschnittlichen Schadenshäufigkeit und Schadenshöhe.

Zur Ermittlung und Analyse der Risikotragfähigkeit der *Helaba* werden auch Stresstests durchgeführt. Sofern im Rahmen des Risikomanagementprozesses Mängel in einzelnen Fachbereichen aufgedeckt werden, werden von dem Bereich *Kreditrisiko und Konzerncontrolling* Fristen zur Behebung der Mängel gesetzt. Diese Fristen orientieren sich an der Relevanz, welche dem jeweiligen Risiko beigemessen wird.

Im Rahmen des Risikomanagements kommen neben verschiedenen externen Systemen auch mehrere Eigenentwicklungen zum Einsatz.

Die Zusammenarbeit mit anderen Konzerneinheiten sowie externen Partnern wie beispielsweise mit der *dwpbank* bei der Abwicklung von Wertpapiergeschäften oder mit der *Helaba Invest* im Rahmen des eReportings wird auf Basis von Service-Level-Agreements geregelt. Auch die Zusammenarbeit mit Sub-Custodians ist vertraglich geregelt.

Der Bereich *Kreditrisiko und Konzerncontrolling* berichtet regelmäßig an den Vorstand und den Verwaltungsrat der *Helaba*. Gegenstand dieser Berichterstattungen sind die aktuellen Ergebnisrechnungen sowie die jeweils aktuelle Risikosituation. Weiterhin werden die einzelnen Fachbereiche regelmäßig über den aktuellen Stand der Risiken, die ihren jeweiligen Aufgabenbereich betreffen, informiert.

### Compliance

Die Zuständigkeit für die Überwachung und Einhaltung der Compliance-Regeln in der *Helaba* inklusive der Tochtergesellschaften obliegt der Abteilung *Compliance und Rechtsrisiken* mit drei MitarbeiterInnen, die von *Hartmut Renz* geleitet wird.

Ziel ist es, das Risiko von Interessenkonflikten zwischen der Gesellschaft, ihren MitarbeiterInnen sowie den Kunden so gering wie möglich zu halten. Die Interessen der Kunden haben dabei grundsätzlich Vorrang gegenüber denen des Unternehmens und der MitarbeiterInnen. Alle Compliance-Regeln sowie die sogenannten Mitarbeiterleitsätze sind im Anweisungswesen dokumentiert und über das Intranet allen MitarbeiterInnen zugänglich. Die Mit-



arbeiterInnen der *Helaba* verpflichten sich bei Eintritt in die Gesellschaft schriftlich zum Einhalten dieser Regeln. Weiterhin finden regelmäßige Schulungen der MitarbeiterInnen zu Compliance-relevanten Themen, beispielsweise Geldwäsche statt.

Umsätze von MitarbeiterInnen bei der *Helaba* werden der Compliance-Abteilung automatisch gemeldet. Für Mitarbeitergeschäfte, die bei anderen Instituten getätigt werden, erfolgt ein stichprobenartiger Abgleich mit einer Watch-List, in der Insider- und sonstige Compliance-relevante Informationen erfasst werden. Die MitarbeiterInnen müssen jährlich eine Vollständigkeitserklärung für die gemeldeten Geschäfte abgeben, sofern keine automatische Meldung erfolgt.

### Revision

Die Innenrevision wird in der *Helaba* durch den Bereich *Revision* wahrgenommen, der unmittelbar der Geschäftsleitung unterstellt ist und von *Wolfgang Glaab* geleitet wird. Der Bereich mit 51 MitarbeiterInnen ist in die vier einzelnen Abteilungen *Revision Finanzierung*, *Revision Handel*, *Allgemeine Bankenrevision* und *IT-Revision* untergliedert.

Über jede erfolgte Prüfung wird ein Revisionsbericht erstellt, der den Mitgliedern des Vorstands und den Leitern der Fachbereiche, die Gegenstand des jeweiligen Berichts sind, übermittelt wird. In den Berichten werden die Prüfungsfeststellungen sowie vereinbarte Maßnahmen und Termine zur Behebung von Schwachstellen dokumentiert.

Weiterhin wird zum Ende eines jeden Geschäftsjahres ein Gesamtbericht erstellt, in dem alle während des Jahres durchgeführten Prüfungen behandelt werden.

Darüber hinaus erstellt der Bereich *Revision* in halbjährlichem Turnus einen Bericht, der an die Mitglieder des Verwaltungsrats weitergeleitet wird, in dem wesentlich Feststellungen der Prüfungen und eingeleitete Maßnahmen erörtert werden.

Der Vorstand der *Helaba* wird weiterhin in halbjährlichen Berichten über die Mängel informiert, bei denen vereinbarte Maßnahmen zur Behebung des Mangels nicht fristgerecht durchgeführt wurden.

Die Festlegung des Prüfungsplans erfolgt auf Basis eines Risikomodells und unter Berücksichtigung der Risikoneigung der einzelnen Bereiche. Jeder Fachbereich wird jedoch mindestens alle drei Jahre einmal durch die interne Revision überprüft und zum Teil auch durch die externe Revision. Gegenstand einer jährlichen Prüfung durch die interne Revision sind unter anderem die Bereiche

- Konzerngeldwäsche
- Risikocontrolling Handelsabwicklung
- Immobilienkreditgeschäft
- Handelsabwicklung/Depotservice
- Corporate Finance
- Kapitalmärkte
- Organisation und Informatik
- Cash Management und
- Kreditrisikosteuerung.

### Kommentar:

- *Um die Effizienz der Arbeitsabläufe und vor allem den Automatisierungsgrad zu steigern, werden derzeit hohe Systeminvestitionen vorgenommen.*
- *Eine wesentliche technische Neuerung, die vor allem für die Gruppe Depotbankfunktion von entscheidender Bedeutung ist, ist die Einführung des Systems „Dimension“ von SimCorp.*
- *„Dimension“ kann relativ flexibel und auch vergleichsweise schnell um zusätzliche Funktionalitäten, die von SimCorp angeboten werden, erweitert werden. Davon kann die Helaba bei zukünftigen Ausweitungen des Leistungsspektrums profitieren.*
- *Hinsichtlich der technischen Systeme setzt die Helaba soweit wie möglich auf den Einsatz externer Systeme. Eigenentwicklungen werden nur dann vorgenommen, wenn verfügbare Systeme anderer Anbieter die bestehenden Anforderungen nicht erfüllen.*
- *Die Zuständigkeiten für IT-bezogene Themen sind in der Helaba in dem fachübergreifenden Bereich Organisation & Informatik angesiedelt. Die Gruppe Depotbankfunktion verfügt über keine eigenen IT-Ressourcen.*
- *Das Risikomanagement der Helaba berücksichtigt verschiedene relevante Einzelrisiken und fasst diese zu einer Gesamtrisikokennzahl zusammen.*
- *Die im Rahmen des Risikomanagement definierten Risikoszenarien sowie die zur Verhinderung dieser Risiken festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bei Bedarf angepasst.*
- *Das Compliance-Handbuch wird mindestens alle zwei Jahre überarbeitet.*